

Leistungsbeschreibungen Erzieherische Hilfen

Auszug „Heimathafen“

Leaving Care umfasst vor allem den Übergang von jungen Menschen aus stationären Erziehungshilfen (§ 34 SGB VIII) in ein „selbstständiges“ Leben. Dies schlägt sich auch in dem 2021 in Kraft getretenen Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) nieder. Mit dem Projekt „Heimathafen – Careleaver*innen einen Ankerplatz bieten“ setzen wir die Anforderungen des SGB VIII § 41a (Nachbetreuung, mit dem KJSG ab dem 10.06.2021 rechtsgültig) um. Das Angebot „Heimathafen“ wird Teil der Leistung im Leistungsbereich „Rahmenvertrag I“ (damit nicht für Tagesgruppen, Ambulante Arbeit und Eltern/Kind-Angebote). Es kann von allen (jungen) Menschen genutzt werden, die Careleaver*innen der Ev. Jugendhilfe Schweicheln sind. Hierfür werden zwei sozialpädagogische Vollzeitstellen vorgehalten. Diese sind aktuell insgesamt auf fünf Erzieher*innen und Sozialpädagog*innen verteilt.

Die Ev. Jugendhilfe Schweicheln greift mit dem in einem Modellprojekt entwickelten Angebot Heimathafen die Fachdiskussion und die gesetzlichen Veränderungen zum Thema Leaving Care auf. Mit wissenschaftlicher Unterstützung der Universität Hildesheim hat sich die Ev. Jugendhilfe Schweicheln so auf den Weg gemacht, den ihnen anvertrauten (jungen) Menschen auch nach Hilfebeendigung systematisch Unterstützung zuzusichern. Dabei ist modellhaft entwickelt worden, wie der fachliche Anspruch als Erziehungshilfeeinrichtung, analog zur Familie, verlässlich „weiter da zu sein“ umgesetzt werden kann.

Wesentliche konzeptionelle Inhalte sind:

Partizipation/Selbstorganisation

- Die aktive Beteiligung der Careleaver*innen selbst.
- Die Vernetzung der Careleaver*innen im Sinne der mit dem KJSG gesetzlich geforderten Selbstvertretung wird von den Fachkräften gefördert. U.a. stehen hierfür die Heimathafen-Räume zur Verfügung.
- Ebenso wird die Vernetzung mit anderen Careleaver*innen-Projekten unterstützt. So wurde 2022 das „House of Dreams“ in Dresden im Rahmen der abgestimmten Aktion „Fahrt nach Dresden“ realisiert.

Haltung

- Willkommenskultur
- Haltung der Achtung der Individualität, Unterstützung bei der Selbstorganisation, Empowerment und Flexibilität
- Inhaltliche Angebotsgestaltung an den Bedürfnissen und Anliegen der Careleaver*innen orientiert

Bausteine des Heimathafens: Beistand, Beratung, Aktionen

- Der Aspekt des Beistandes, ist im Sinne eines Unterstützungsnetzwerkes zu begreifen. Die Kernforderung der Adressat*innen bezieht sich dabei auf eine generelle Begleitung und Unterstützung auf dem Weg in ein selbstständiges Leben. Beziehungsangebote seitens der Fachkräfte sowie eine Vernetzung der Careleaver*innen untereinander prägen den „Heimathafen“ als den Ort der fortlaufenden Begleitung. „Beistand“ wird dabei als der Grundstein jedweder weiteren Unterstützung verstanden und ist so Ausdruck pädagogischer Grundhaltung. So können auch sensible persönliche Belange bearbeitet werden.
- Der Aufgabenbereich der Beratung orientiert sich an den Fragestellungen der Careleaver*innen, die mit den regionalen Hilfs- und Beratungsangeboten bearbeitet werden. Insofern erweitert sich zum einen das Wissen im Projekt zu unterschiedlichsten Fragestellungen und zum anderen erweitert sich systematisch das Unterstützungsnetzwerk nach außen. Die Mitarbeiter*innen des Heimathafens nehmen hier i.d.R. eher eine „Lotsen-Funktion“ wahr.

- Beratung findet i.d.R. im 1:1-Kontakt statt. Dies kann auch aufsuchend erfolgen.
- Neben Unterstützungsmöglichkeiten z.B. bei einem Umzug, dem Ausleihen von Werkzeugen, etc. steht außerdem ein Notfall-Fond zur Verfügung, um z.B. die Kaution einer neuen Wohnung finanzieren zu können oder bei anderen akuten Notlagen schnell, überbrückend zu helfen.
- Der konzeptuelle Aspekt der „Aktionen“ bietet nicht nur generelle Bildungsmöglichkeiten sowie Angebote der Freizeitgestaltung an, sondern ermöglicht auch eine förderliche Beziehungsgestaltung zwischen Fachkräften und Nutzer*innen – sowie den Careleaver*innen untereinander.
- Hierzu werden Monats- (immer eine Aktion am Wochenende) und Jahrespläne (Fixpunkte wie Sommerfest, etc.) mit den Careleaver*innen abgestimmt.
- Im Rahmen der monatlichen Programmgestaltung können auch wichtige Themen aus den Einzelberatungen aufgegriffen werden (z.B. Energiesparberatung).
- Neben den Aktionen am Wochenende (stets mit der Möglichkeit der individuellen Beratung), ist der Heimathafen immer mittwochs besetzt, sodass spontane Beratungs- oder Kontaktbedarfe realisiert werden können.

Vernetzung des Heimathafens in die Ev. Jugendhilfe Schweicheln

- Der frühzeitigen Information und dem gegenseitigen Kennenlernen dienen u.a. die jährlichen Besuche der Mitarbeiter*innen des Heimathafens in den Gruppengesprächen der einzelnen Wohngruppen. In den Wohngruppen hängen außerdem Informations-Plakate und Flyer bzw. Visitenkarten liegen aus.
- Zusammen mit den Wohngruppen wird der im Projekt entwickelte „Follower-Ordner“ für die systematische Bearbeitung des Leaving Care Prozesses innerhalb der Ev. Jugendhilfe Schweicheln genutzt und eine rechtzeitige Kontaktabstimmung zum „Heimathafen“ individuell abgestimmt.
- Die Fachkräfte des Heimathafens beraten ebenfalls die Mitarbeiter*innen der Ev. Jugendhilfe Schweicheln zu Fragen des Leaving Care.

Diese inhaltliche Ausgestaltung dient der Realisierung einer „Struktur der Sicherheit“ über viele Jahre – vergleichbar dem Aufwachsen in einer Familie – die so erst den herausfordernden und verunsichernden, manchmal auch von Einsamkeit geprägten Weg in ein selbstverantwortliches Leben – unter den besonders belastenden Bedingungen des Leaving Care – stützt.

Die Erreichbarkeit der Fachkräfte – für die Careleaver*innen, die Mitarbeiter*innen der Ev. Jugendhilfe Schweicheln, externe Kooperationspartner*innen, etc. – wird über die Mobiltelefone der Fachkräfte sichergestellt. Des Weiteren werden Soziale Netzwerke, Rundmails, Internetseite, Veranstaltungen, etc. zur Kommunikation und Kontaktpflege aktiv genutzt.

Für das Projekt „Heimathafen – Careleaver*innen einen Ankerplatz bieten“ werden Büro/Treff-Räume im Haus Herforder Straße 208 in Hiddenhausen vorgehalten (Eigentum). Für Fahrtkosten, Veranstaltungen, Materialien, Notfallfond, etc. sind jährliche Kosten von 9.500 € vorgesehen. Hinzu kommen die Nebenkosten der genutzten Räume.